

Geballtes Wissen zur Bestandserhaltung

Rückblick auf den diesjährigen Sächsischen Werkstatttag

von **ALMUTH MÄRKER** und **MICHAEL VOGEL**

Der sächsische Werkstatttag für Bestandserhaltung erfreut sich bereits einer langen Tradition und ist als zentrale Fortbildungsveranstaltung fest etabliert. Er wird unter den Kollegen nicht nur aus Sachsen mit entsprechend reger Teilnahme wahrgenommen. Der diesjährige Werkstatttag fand am 24. September 2015 statt. Gastgeberin war die Universitätsbibliothek Leipzig, in deren Bibliotheca Albertina die Veranstaltung ihren schönen Rahmen fand. Das interessierte Fachpublikum war aus Bibliotheken, Archiven und Museen des Freistaates Sachsen angereist und zählte auch viele Gäste aus vier weiteren Bundesländern. Willkommen geheißen wurden außerdem Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) und des Kompetenzzentrums Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg (KBE).

Der Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig, Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider, begrüßte die mehr als 70 Teilnehmer herzlich und stellte zunächst sein Haus und einige interessante Schnittstellen zur Bestandserhaltung vor.

Das von der Landesstelle für Bestandserhaltung konzipierte Programm mit einem breitgefächerten Themenfeld versprach dann gleichermaßen Fortbildung, Gedankenaustausch und Diskussionsstoff auf verschiedenen Gebieten der Bestandserhaltung:

Schon seit einigen Jahren werden an mehreren Einrichtungen mithilfe des sogenannten SurveNIR-Verfahrens Aussagen über die Papierbeschaffenheit ausgewählter Objekte oder Bestandsgruppen getroffen. Diese auf der Nahinfrarotspektroskopie und

einer nachgeschalteten statistischen Auswertung der Spektren beruhende, durchaus kostenintensive Methode war im März 2015 nun auch an der Universitätsbibliothek Leipzig angewendet worden. Verlauf und Ergebnisse der durch die Landesstelle finanzierten Messungen stellte Dr. Almuth Märker (UB Leipzig) vor.

Der dann folgende Beitrag von Stefanie Schröder (Deutsche Nationalbibliothek) schloss thematisch an und stellte ein umfangreiches Messprogramm zur Erfassung von Oberflächen-pH-Werten im Magazinbestand der DNB Leipzig als langfristiges Projekt vor. Ziel ist es, dynamische Qualitätsangaben zu den Papieren der Bücher über mehrere Jahre machen zu können. Einbezogen werden insbesondere auch Bände, die in den zurückliegenden Jahren bereits mit Mengenverfahren entsäuert worden sind.

Unter optimalen Magazinbedingungen dürfen Insekten in Archiven, Bibliotheken und Museen keine Chance haben, Kulturgut zu schädigen. Ein zuverlässiges Insekten-Monitoring ist deshalb unerlässlich, um mögliche Vorkommen von Silberfischen, Museumskäfern, Anobien oder anderen Schädlingen anzuzeigen. Dr. Bartłomiej Pankowski, Gastreferent aus Polen, stellte mit seiner Warschauer Kollegin Dr. Aleksandra Wojzik ein von ihm entwickeltes Fallensystem vor, das für ein solches Insekten-Monitoring im Rahmen des ‚Integrated Pest Managements‘ eingesetzt werden kann.

Dass Lichteinwirkung auf Objekte in Magazinen und bei der Benutzung ein nicht zu vernachlässigender Faktor ist, bestätigten für den Fall von Dissertationen mit Ormigabzügen und Blau- und Braunpau- sen die Ergebnisse eines kooperativen KEK-Projekts, die Dr. Michael Vogel (SLUB Dresden) vorstellte.



Kollegen der UB Chemnitz, der UB Leipzig, der Deutschen Nationalbibliothek sowie der SLUB Dresden hatten im Jahr 2014 gemeinsam diese Fragestellung bearbeitet. Die empfohlene Anfertigung von Sekundärformen wird nun schrittweise in diesem Bestandssegment umgesetzt werden.

Ebenfalls aus Dresden kamen zwei weitere Referate unterschiedlicher Ausrichtung: Michael John (Staatliche Kunstsammlungen Dresden) berichtete vom ersten zentralen Treffen von Notfallverbänden in Stuttgart im April diesen Jahres, einem wichtigen Schritt zur weiteren Vernetzung in Fragen der Notfallprävention und für einen fachlichen Austausch über Ländergrenzen hinweg. Zum nächsten Treffen wird im Frühjahr 2016 nach Darmstadt eingeladen werden. Der Beitrag von Simone Georgi (SLUB Dresden) zum Landesdigitalisierungsprogramm in Sachsen zeigte auf, welches großes Potential in den reichen Beständen sächsischer Einrichtungen zur weiteren inhaltlichen Ausgestaltung der Digitalen Bibliothek liegt und wie wichtig das Zusammendenken und die Abstimmung von Bestandserhaltung und Digitalisierung sind.

Der Fortbildungstag fand eine wichtige thematische Bereicherung durch den Impulsvortrag von Jörg Graf (UB Leipzig), der den Begriff der Restaurierungsethik an Beispielen restaurierter Bücher aus ganz unterschiedlichen Zeiten exemplarisch verdeutlichte. Mit eindrucksvollen Bildern von Originalen vor und nach der Restaurierung wies er gleichzeitig auf die sehr anspruchsvolle Aufgabe hin, Restaurierungen verantwortungsvoll zu planen, zu beauftragen und natürlich auszuführen.

In einem abschließenden Vortrag ging Michael Vogel auf die in sächsischen Bibliotheken bereits im

Jahr 2013 durchgeführte Erhebung für das Mengengerüst der KEK zu den ‚Bundesweiten Handlungsempfehlungen für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes‘ ein. Die daraus ableitbaren Aufgaben und Bedarfe zeigen die große Herausforderung auf, die Originale unseres schriftlichen kulturellen Erbes für künftige Generationen zu erhalten und geschädigte oder gefährdete Objekte in einem überschaubaren Zeitraum zu bearbeiten. Mit Spannung wird deshalb nun der Übergabe der von der KEK im fertig gestellten und bereits gedruckt vorliegenden ‚Bundesweiten Handlungsempfehlungen‘ an die Politik und Öffentlichkeit entgegen gesehen.

Nach der Abschlussdiskussion luden Almuth Märker und Jörg Graf gemeinsam zu einem Rundgang durch die Bibliothek ein. Zunächst schlug Jörg Graf die Brücke zu seinem Vortrag und ermöglichte die Besichtigung von wertvollen Originalen in der Restaurierungswerkstatt der UB Leipzig. Almuth Märker stellte dann den interessierten und begeisterten Fachkollegen das durch die Neugestaltung des Foyers, des offenen Magazinbereichs und der Cafeteria noch einladender, informativer und attraktiver gewordene Gebäude der Bibliotheca Albertina vor.

Abschließend geht noch einmal ein herzlicher Dank an die gastgebende UB Leipzig für die sehr gute Organisation. Die Resonanz der Teilnehmer auf diesen Werkstatttag war sehr positiv und sicher werden sich viele von ihnen einen Platzhalter im Terminkalender für den nächsten Werkstatttag im September 2016 setzen.



ALMUTH
MÄRKER



MICHAEL
VOGEL



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe
unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

